Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die mögliche Hilfestellung durch den Zivilschutz bei der Bewältigung allfälliger Folgen des Jahr-2000-Computerproblems informiert sind. Um den Informationsfluss sicherzustellen, Doppelspurigkeiten zu vermeiden und allfällige Aktionen zu koordinieren, ist das BZS in mehreren Gremien vertreten, welche sich mit dem Jahr-2000-Problem befassen. Eines dieser Gremien ist die vom VBS eingesetzte Arbeitsgruppe «Jahr-2000-Problem Kantone», welche sich mit sicherheitspolitisch relevanten Ereignissen rund um den Jahreswechsel befasst.

Einsatzmöglichkeiten des Zivilschutzes

Panikmache ist sicher fehl am Platz. Aber es ist nicht verboten, Vorkehrungen «für den Fall eines Falles» zu treffen. Unter diesem Aspekt sieht das BZS auch Einsatzbereitschaft bzw. Einsatzmöglichkeiten für den Zivilschutz. In seiner Botschaft hält das BZS fest: «Der Zivilschutz ist eine Organisation, welche die Behörden notfalls oder vorsorglich aufbieten können, um bei der Bewältigung möglicher Folgen des Millenniumproblems mitzuhelfen.»
So könnten speziell bezeichnete Schutzdienstpflichtige zu Hause bereit sein, um unverzüglich zur Nothilfe an einem zweckmässigen Ort einzurücken, um dort Aufträge zur Hilfeleistung entgegenzunehmen und auszuführen. Solche Aufträge könnten zum Beispiel sein: Unterstützung im Ordnungsdienst, Bereitstellung von Lichtquellen, Betreiben von Auskunftsstellen, Verstärkung der Feuerwehr und der Gemeindewerke.
In Ausnahmefällen könnten weitere, speziell ausgewählte Schutzdienstpflichtige ihren Wiederholungskurs zugunsten der Gemeinschaft leisten und am 31. Dezember 1999 in eine betriebene Zivilschutzanlage mit Notstromversorgung eingerückt sein, um für allfällige Einsätze nach Mitternacht vorbereitet zu werden.

Anlaufstelle im BZS

Das Jahr-2000-Problem ist nicht nur ein Informatik-, sondern auch ein Informationsproblem. Unsicherheit macht sich vielerorts breit. Das BZS hat deshalb eine Anlaufstelle «Jahr-2000-Problem» eingesetzt, an die sich Zivilschutzinteressierte, Chefs ZSO, Behörden, Firmen und Verbände wenden können. Chef der Anlaufstelle im BZS ist Urs Hösli, Telefon 031 322 51 39, Stellvertreter ist Erhard Maeder, Telefon 031 322 52 23. Die Genannten sind auch unter der Faxnummer 031 322 47 84 der Sektion «Leitung und Schutzdienste» erreichbar.
Das BZS legt Wert auf eine breitgefächerte Informationskampagne. So wurden an der Militär- und Zivilschutzdirektoren-Konferenz vom 6./7. Mai die für den Zivilschutz zuständigen Regierungsräte der Kantone informiert. Schon an den Eidgenössischen Rapporten im November 1998 und April 1999 wurde mit den Chefs der für den Zivilschutz zuständigen kantonalen Ämter das Thema erörtert und es kommt nochmals am Herbstrapport 1999 auf den Tisch. Im Eidgenössischen Zivilschutz-Ausbildungszentrum Schwarzenburg werden die Zivilschutz-Kader (Chefs ZSO, DC ZSO und Teilnehmer des WBK für Stäbe) im Rahmen einer speziell erarbeiteten Lektion ins Bild gesetzt. Weitere Informationsmittel sind das Informationsbulletin «Info Zivilschutz» und das Internet.

Aus der Praxis für die Praxis

Für die Zivilschützer-Zentrumsleiter, Chefs ZSO, Angehörigen von Notstands-Stäben usw. – stellt sich insbesondere die Frage, welche Probleme mit dem Wechsel auf das Jahr 2000 im EDV-Bereich auf sie zukommen könnten. Hier ist der Katalog störanfälliger Einrichtungen immerhin respektabel, insbesondere im Zusammenhang mit der Alarmierung. Betroffen sein können Sirenen, die Sirenen-Fernauslösung, Funk, Pager und Übermittlungseinrichtungen (feste Leitungen). Es stellt sich zudem die Frage, bis zu welchem Jahrgang ein PC (Hardware) Jahr-2000-fähig ist. Wer über Internet-Zugang verfügt, bekommt Auskunft unter www.2000ok.ch. Eine laufend aktualisierte Internet-Adresse ist www.millennium.ch. Probleme kann es unter Umständen bei der Software geben. Das ist abhängig vom Lieferanten. Eine Rückfrage bei OM Computer Support AG in Steinhausen ergab indessen, dass die Branchenlösungen dieses sehr stark im Zivilschutzbereich verankerten Unternehmens durchwegs Jahr-2000-fähig sind. Voraussicht ist eben die Mutter der Weisheit. Zu überprüfen sind indessen auch die Peripheriegeräte wie Drucker und die Doppelkontrollführung.
Und schliesslich noch ein Tip: Manche denken, nur gerade der Jahreswechsel könne zu Problemen führen. Wie ist es aber mit dem 29. Februar 2000? Auch dies eine Knacknuss für findige Köpfe.

Nuklearraketen unter Kontrolle

Auf die Frage nach der Sicherheit von Atomwaffen erklärte William A. Curtis vom Pentagon am 11. Dezember 1998 vor der UNO, dass die Darstellung, Atomwaffen könnten sich nach einem Stromausfall im Sinne einer Default-Stellung von selbst abschiessen, Unsinn sei: «They just won't work». Im November 1998 waren bereits 97% aller Nuklearraketen getestet, bis am 1. Juli 1999 werden es 100% sein.
Die Hauptsorge gelte den Überwachungssystemen, indem der Ausfall von Überwachungsbildschirmen von Frühwarnsystemen Unsicherheit über die Lage bewirken könnte. Solche Systeme dürfen unter keinen Umständen ausfallen. Command & Control-Funktionen der USA werden im Frühjahr 1999 Jahr-2000-tauglich sein. Um hier Vertrauen und Stabilität zu schaffen, werden die USA und Russland über Silvester/Neujahr 1999/2000 Fachleute austauschen und die Systeme mit gemischten Teams besetzen. Die USA sind bereit, auch anderen Staaten mit Nuklearwaffen bei der Lösung von Jahr-2000-Problemen beizustehen.

Quelle: www.millennium.ch

Armbanduhr, Quarz
Swiss made, wasserdicht
Metallgehäuse

Montre suisse à quartz
boîtier noir, étanche

Orologio svizzero al quarzo
metallo, stagno

Nur Fr. 62.–
statt Fr. 69.–

Bestellung/commande/ordinazione:

Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Telefax 031 382 21 02